

# Referendariat mit Kleinkind

## Beitrag von „CDL“ vom 12. März 2024 16:54

Habe kein Kind im Ref gehabt, hatte aber zahlreiche Mitrefis mit Kind oder gar Kindern (bis hin zu einer Mitanwärterin, die mitten im Ref zum dritten Mal Mutter wurde). Die haben allesamt ihr Ref erfolgreich gepackt, machbar war es also.

Ob man am Ende selbst das Gefühl hat, dabei noch genügend Zeit mit dem Kind verbracht zu haben dürfte eine höchst subjektive Frage sein, deren Antwort ganz stark mit davon abhängen könnte, wie sehr du es dir erlauben kannst/willst/möchtest, nicht die rundum perfekte Mama (?) zu sein, die alles wuppt, sondern dir einerseits zu erlauben in dieser Ausbildungsphase selbst Priorität zu haben und andererseits auch alle nur erdenklichen Hilfen in Anspruch zu nehmen als Entlastung. Wenn es also ein zweites Elternteil gibt, der /die eine stabile Bezugsperson ist für euer Kind, dann muss er/ sie während deines Refs dich schlicht und ergreifend maximal unterstützen und entlasten, sei es durch eigene Betreuungsleistungen und/ oder die Mitfinanzierung einer ausreichenden externen Betreuung. Wenn es Großeltern, vertrauenswürdige Nachbarn, etc. gibt, die dich entlasten und unterstützen können, dann nutz das ohne schlechtes Gewissen.

Mag doof klingen, aber geh das Thema Ref an der Stelle mehr an, wie Männer häufig Beruf und Familie vereinen, indem du dich nicht alleine oder hauptsächlich verantwortlich dafür machst das irgendwie hinzubekommen, sondern dir Hilfe holst, wo du nur kannst und das zweite Elternteil maximal in die Pflicht nimmst. Das war zentral für meine Mitrefis mit Kind(ern), damit diese ihr Ref packen konnten.

Falls du alleinerziehend sein solltest: Besteht in deinem Bundesland die Möglichkeit das Ref in Teilzeit zu absolvieren? Darauf hättest du hier in BW mit Kleinkind Anspruch, um Ref und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen zu können.